

dem Mundstücke, um demselben zum Behufe der Stimmung eine feste Stellung zu geben. Die Instrumente sind gut gearbeitet und in vieler Beziehung preiswürdig.

In der deutschen Abtheilung nennen wir zunächst die Firma Michael Schuster in Mark-Neukirchen (Sachsen). Dieselbe brachte zwei Flöten, vier Clarinetten in *Es*, *B*, *A*, *C*; die *C*-Clarinette hat einen guten Ton, die in *B* einen etwas schwachen und verschleierten; am meisten befriedigt die Clarinette in *A*; ihr Ton hat den echten Klangcharakter der Clarinette. Die Flöten haben einen schwachen, aber nicht unangenehmen Ton; ganz annehmbare Instrumente. Ferner stellte die Firma noch Piccolos und Flageolets. Sämmtliche Instrumente sind sehr billig im Preise, von 19 bis 24 Thaler.

Die Firma Georg Berthold zu Speyer in Baiern beschiedte die Ausstellung mit vier Clarinetten, drei Clarinetten in *B* und darunter eine von Elfenbein mit Glas-Mundstück zu 80 Thaler, eine andere in hoher Stimmung von schwarzem Holz mit Glas-Mundstück zu 40 Thaler; ferner eine Clarinette in *Es* von schwarzem Holz zu 32 Thaler; ferner mit zwei Oboën in Pariser Stimmung, die eine von Rosen-, die andere von schwarzem Holz, beide zu 40 Thaler; unter den Oboën ist die letztere vorzuziehen; sie ist außerordentlich schön und stark im Ton und gehört zu den besten Instrumenten dieser Art auf der Ausstellung; dann mit zwei *C*-Flöten, die eine mit Elfenbein-Kopf in hoher, die zweite in Pariser Stimmung; die erste kostet 32, die andere 30 Thaler; endlich mit einer Bassclarinette in *B* und hoher Stimmung, sie hat zwar einen schönen, aber nicht gehörig ausgeglichenen Ton, hat eine Fagotform, Schallbecher und Mundstück treffen oben zusammen.

Das System Böhm vertritt auf's Rühmlichste die Firma Th. M. Mollenhauer & Söhne in einer Altflöte von Neusilber und einer gewöhnlichen *C*-Flöte, beide in hoher Stimmung. Im Weiteren führte die Firma noch vor eine *C*-Flöte, ebenfalls in hoher Stimmung, aber nach alter Construction; eine Clarinette nach eigenem System, welches aber eine Variation des Systems Böhm zu sein scheint, eine Bassclarinette in hoher Stimmung; dann eine Oboë von Buchsbaum von etwas gewöhnlichem Ton.

Ferner sind noch zu erwähnen H. J. Kerner in Berlin: Zwei Flöten in *C* und *H*-Fus; eine andere nach dem System Böhm zu 95 Thaler; eine Oboë in Buchsbaum-Holz und ein Piccolo in *D*; endlich eine Clarinette in *B*. Unter den Flöten ist die nach dem System Böhm gebaute die gelungenste, das beste der Instrumente das Piccolo.

Heinrich Berthold in Stuttgart: Zwei Clarinetten von Grenadillholz und mit 16 Klappen, die eine in *B*, die andere in *Es*; die erste zu 30 Thaler, die zweite zu 35 Thaler und eine *C*-Fus-Flöte, ebenfalls aus Grenadillholz zu 35 Thaler. Die beiden Clarinetten haben einen sehr ansprechenden Ton, der der Flöte dagegen ist etwas schwach, aber sonst von anmuthiger Klangfarbe.

W. Heß in München: Eine Clarinette in *B* nach System Bermann, sehr gewöhnlich und schwach im Ton.

Heinrich Stofs in Offenbach (Hessen): Mehrere Clarinetten und Flöten, unter den letzteren eine nach dem System Böhm construirt, eine Oboë, dieser fehlt leider das, was den Werth der Oboë ausmacht, nämlich der eigenthümliche Charakter im Ton; endlich A. A. Euler in Frankfurt am Main: Eine Flöte, eine Clarinette, ein Piccolo; im Ganzen leidliche Instrumente, das Piccolo besonders rein in der Stimmung und von gutem Ton.

In der französischen Abtheilung begegneten wir den drei Hauptfirmen von Frankreich in der Fabrication von Musikinstrumenten, nämlich Goumas & Comp., Thibouville-Lamy und Gautreau aîné, als Namen von bewährtem Ruf, auch als Aussteller von Holz-Blasinstrumenten. Bei Goumas & Comp. fesselte die Aufmerksamkeit durch seine Gestalt ein Quartett von sogenannten Saxophons. Sie zeigen eine ähnliche Form, mit Ausnahme des Soprans, wie die nach neuer Art construirten Bassclarinetten. Bei dem Sopran verengt sich die gerade Röhre nach